

Pontificats (vgl. Monum. hist. patr. Chart. I. u. II.), darunter die letzte von 1005, Sept. 4. (ebendasselbst II, 92) haben, über den wir aber sonst nur dürftige Angaben besitzen. In späterer Zeit war er einer der wenigen, dem Markgrafen Arduin von Ivrea treu ergebenen Bischöfe, der seinen Bischofssitz verliess und sich nach Mailand zurückzog (Arnulfi Gesta archiepisc. Mediol. I, 17. 18. MG. SS. VIII, 11; vgl. Hirsch, Jahrb. Heinrichs II, Bd. II, S. 370)¹⁾. In früherer Zeit können wir seine Parteinahme für Arduin nur daraus ersehen, dass er 1002, Febr. 15, d. h. am Krönungstage Arduins (Stumpf 1839), eine Schenkung desselben unterzeichnet, also bei der Krönung zugegen war, und dass er in den oben erwähnten Commutationsurkunden seit der Krönung Arduins nach dessen Regierungsjahren rechnet. Welche schrecklichen Verbrechen er aber begangen²⁾, zu welcher Synode Silvester ihn zum achten Tag nach Epiphania, d. h. zum 13. Januar, ruft, alles das bleibt unklar, und ist um so schwerer zu verstehen, als nur der Anfang dieses Schreibens erhalten ist. Doch dürfen wir über die Zeit der Synode wohl eine Vermuthung wagen. Da Silvester im April zur Regierung kommt, so ist das Jahr 999 ausgeschlossen und bleibt nur 1000—1003³⁾. Zum Januar 1001 verzeichnet nun Jaffé eine Römische Synode, die um so besser passt, als, wie wir sehen werden, Silvester den widerspenstigen Bischof schon vergeblich mehrere Male zu Synoden gerufen hatte.

Ich copierte dieses Fragment 1877 in Rom aus dem Vaticanus 1343, einer Canones-Sammlung saec. X⁴⁾, deren erstes

1) Die Chronologie Arnulfs ist hier stark verwirrt. Doch führen die Ereignisse jedenfalls in eine Zeit nach dem Tode Silvesters II. 2) Es müssen Dinge gegen Moral und Kirchendisziplin gewesen sein ('obscena infamia' und 'discussio canonum'). Politisches kann kaum mit solchen Ausdrücken belegt werden, selbst wenn er schon damals (unser Brief, wie wir wahrscheinlich machen werden, gehört ins Jahr 1000) mit Arduin in Verbindung stand. Ein sehr entschiedener Anhänger desselben scheint er aber erst in später Zeit geworden zu sein. Konnte doch trotz unserer obigen Angabe aus Stumpf 1839 Adalbold (Vita Heinrici II. c. 15. MG. SS. IV, S. 687; vgl. Hirsch, Jahrb. Heinrichs II, Bd. I, S. 237) den Petrus von Asti übergehen, wo er zum Jahre 1002 die Anhänger Arduins aufzählt. Auch sonst spielt er zunächst absolut keine Rolle unter ihnen. Dass nach der Krönung Arduin sich 'besonders Peter von Asti' durch Geschenke zu gewinnen verstanden, sagt Löwenfeld, Leo von Vercelli, S. 20, Anm. 5, ohne jedoch dafür einen Beleg beizubringen (sein Citat: Stumpf 1839—1845, giebt Arduins Schenkungen an Mailand, Pavia, Como, Lucca und Lodi, alle von 1002, Febr. — Aug., nichts für Asti. Donationen Arduins an Asti erst 1008 u. 1011, Stumpf 1850, 1851). Vgl. über Petrus im Uebrigen Terraneo, Adelaide illustrata, pars II, p. 52 seq. 3) Nicht glücklich wählt v. Pflugk-Harttung, Iter Ital., p. 185, gerade das Jahr 999, um das Datum des Briefes zu bezeichnen. 4) So Bethmann, Archiv XII, S. 226, dem ich folge. Hingegen setzt Hinschius, Pseudo-Isidor, p. LXXIII. die Hs. ins 11, v. Pflugk-Harttung, Iter Ital.,